



Kant. Fähnrich – Ehrensache verbunden mit grossem Stolz..

In den jungen Jahren spielte er während sieben Jahren auf der Klarinette im Buffetsaal, Ludwig Mathieu als Dirigent, dann zog er der Blasmusik während 32 Jahren den FC Leuk-Susten vor.

Die Rede ist von unserem Fähnrich Robi Ruff.

Erst als sein Sohn Flavian mit Schlagzeugspielen begann, entwickelte sich ein neuer Bezug zur Musikgesellschaft

Illhorn Susten. Sein Comeback gab er als Helfer und Mitorganisator verschiedener grosser Feste und im Jahre 2004 als Fähnrich der MG Illhorn. In den vergangenen fünf Jahren trug Robert Ruff stolz als Kant. Musikfahnrich die Eindrücke des Kant. Musikfestes 2009 in Susten ins Land hinaus. Wir wollten von ihm wissen, wie er dieses ehrenvolle Amt erlebte.

Robi, wie kam es dazu, dass Du den Kant. Musikfahnen tragen durftest. Hattest Du anfänglich Bedenken, dieses Amt zu übernehmen?

All die Erfahrungen, die ich während Jahren beim Aufbau der verschiedenen Festplätze sammeln durfte, bescherten mir die verantwortungsvolle Aufgabe des „Bauchefs“ anlässlich des Kant. Musikfestes 2009 in Susten. Während der Vorbereitungszeit suchte der Vereinspräsident Dietmar einen Fähnrich für die Kant. Musikfahne. Ich hatte anfänglich Bedenken, diese Aufgabe zeitlich meistern zu können. Als mir dann meine Frau Anneliese zusicherte, dass sie mich „chez les Welsch“ und auch ausserkantonale begleiten werde, stand einer Zusage nichts mehr im Wege. Wir erlebten auf diese Weise viele interessante gemeinsame Ausflüge.

Wohin verschlug es Dich mit Deiner „Fahne“? Und was blieb Dir vor allem in bester Erinnerung?

Noch heute wird mir „mulmig“, wenn ich an die Fahnenübergabe auf dem Schulhausplatz beim Primarschulhaus Susten denke...es war ein einmaliges Erlebnis, um die Mitglieder der Musikgesellschaft zu marschieren, alle anderen Fähnriche zu begrüßen und die Disziplin und den Stolz, welche für mich eine Fahne ausstrahlt, einen jeden Blasmusikfreund spüren zu lassen. Weitere Höhepunkte als Kant. Fähnrich waren für mich das Eidg. Musikfest in St. Gallen, wo ich an zwei Wochenenden anwesend war und die MG Illhorn auch erfolgreich teilnahm, das Kant. Musikfest in Freiburg und das Kant. Musikfest in Neuenburg. Ich spürte nicht bei allen Anlässen denselben „Geist“, manchmal waren mir die Anweisungen und die Organisation doch etwas zu locker.

Hattest Du noch weitere Anlässe, an denen Du eingeladen wurdest?

Es waren stets fünf bis sechs Anlässe pro Jahr. Nebst den erwähnten Musikfesten wurde ich auch zu verschiedenen Jubiläumfesten (100, 125 und 150 Geburtstag) eingeladen. Das Komitee des Kant. Musikverbandes hat mich immer sehr gut unterstützt.

Wann kam der grosse Tag des Abschiednehmens? Wird es Dir nun langweilig?

Nein, nein, langweilig wird es mir als Fähnrich zusammen mit den Ehrendamen und Hornträger der Illhorn nie. Wir sind sehr gut in die Musikgesellschaft integriert und sind eine super Truppe, welche die Kollegschaft pflegt und auch als Küchenteam bestens funktioniert. Dieses Jahr haben sich die Mitglieder am letzten Wochenende April in Kippel auf das Kant. Musikfest in Martinach vorbereitet. Das Pflichtstück „Etosha“ in der 2. Stärkeklasse Harmonie war nicht ohne. Wir sorgten zwischendurch für das leibliche Wohl. Nebst Zwiebel schneiden und Käse putzen reicht es jedoch immer für ein gutes Glas Wein.....(lacht).

Mitte Mai führten wir beim Vorbereitungskonzert im Sosta die Kantine und durften zwischendurch auch hochstehende Musik geniessen. Ja, und dann kam der Samstag, 7. Juni 2014, wo ich meine farbenfrohe Fahne am Kant. Musikfest abgeben musste.



...bist Du ein bisschen wehmütig?

Es ist gut so, wie es ist. Ich war immer froh, dass meine Frau mich an den Anlässen begleitete. Ohne sie wäre es nicht gegangen, dafür danke ich ihr herzlich. Es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte, mit vielen schönen Momenten. Mich freuten besonders die vielen positiven Rückmeldungen von unserem Fest im Jahre 2009. Zudem durfte ich ein Jahr lang mit zwei weiteren Fahnen - Sigi Lötcher mit dem Bezirks- und Oswald Brunner mit der Vereinsfahne - der Illhorn vorausmarschieren. Ist das nicht eine tolle Seltenheit?

Wie siehst Du die Zukunft mit der Musikgesellschaft Illhorn?

Sie haben mir bereits in Martinach wieder die Vereinsfahne in die Hände gedrückt. Es ist mir eine grosse Ehre, auch in Zukunft als bindendes Mitglied zwischen alt und jung zu wirken. Es freut mich besonders, wenn eine stolze Mannschaft diszipliniert hinterhermarschiert, jedoch bedauere ich jedes weggehende Mitglied. Die MG Illhorn erreichte einen guten 4. Platz in der Marschmusik und den 6. Rang beim Selbstwahl- und Aufgabenstück in Martinach. Ich spüre eine kameradschaftliche kollegiale Art, die vom ganzen Vorstand und dem Dirigenten widerspiegelt wird. Zudem ist Dietmar als Präsident eine enorm tragende Kraft, keine Arbeit ist ihm zu viel und ich danke allen für den unermüdlichen Einsatz.

Mit einem guten Tropfen Wein begutachten wir noch die von Anneliese aussortierten Fotos und Zeitungsartikel von Robi als Kant. Musikfähnrich. Der Bezug zum Fähnrich war für mich immer speziell, vielleicht gerade weil auch mein Grossvater Robi Locher seelig mir damals den „Kick“ zur Blasmusik gegeben hat. Liegt es am Namen Robi? Auch bei Robi Ruff verspüre ich diese Freude an der Blasmusik und am Vereinsleben. Hoffen wir, dass er uns noch lange als Fähnrich erhalten bleiben wird, Traditionen pflegt und stramm bei kirchlichen und weltlichen Festen vorausmarschiert.



Herzlichen Dank für alles, Robi, und weiterhin viel Schwung.

Regina Theler, Susten